

Eindrücke SOS von Schuppen 50

Wir waren am letzten Sonntag da. Regen. dem Kai. Kind auf dem Arm - Blick in das trübe Schuppen 50, das einzige Schiff: Die Ciudad de Hafenbeckenwasser. Wir haben zwei Kuchen da. Es ist Ebbe, die Gangway liegt ganz flach auf und Kekse mitgebracht.

Helga hat uns erzählt, daß die kolumbianischen Seeleute sehr allein sind, sich über jeden Besuch unheimlich freuen. Wir haben niemanden gefunden, der Spanisch kann. Und sie freuen sich wirklich unheimlich. Das macht betroffen.

Zwei Kuchen für 30 Mann Besatzung und solche Freude. Wir bekommen Kaffee. Die Kinder werden von einem Besatzungsmitglied zum anderen gereicht.

Ob wir mal die Maschine sehen können. Maquina? Es ist eine Sulzer Maschine, 8 Zylinder in Lizenz in Spanien gebaut, 10 Jahre alt. Der Fahrstand ist besetzt. Eine Kühlmaschine läuft und das Stromaggregat. Auf den Hamburger Winter sind die Kolumbianer nicht eingerichtet. Es fehlen warme Sachen. King Kong und die weisse Frau gibt es im Fernsehen.

Hinterher erfahren wir. Die Grundheuer

schwarzen Listen.

Ich rufe einen Arbeitskollegen an, ob man da nicht irgendwas machen kann, Geld sammeln, Ende des Monats ist VK Sitzung. Wenn wir da ein Flugblatt haben, bringen wir es ein. Die Bild-Zeitung (wie immer), Kolumbianer brauchen Geld für die Reeperbahn. Ich bin wütend, denke die Schweineschreiber mit 6 Mille müßte man alle vergiften. Ich treffe einen, er steigt aus einem 450 SL vor dem Springerhaus aus. Ich zischle meinen Satz. Ich weiß nicht genau, ob er es gehört hat. Ein Ruck geht aber durch seinen teuren Anzug.

Sowas sagt man doch nicht. Ich rufe die ÖTV an, ob es stimmt, daß die Kollegen keine Streikgelder erhalten. Es stimmt. Aber am Montag hat die ÖTV immerhin 12.000 DM ausgezahlt, für jeden 200 DM. Und sie haben die Verpflegung gesichert,

brücke, aber man kommt auch ohne Auto hin. Da geht ne Fähre vom Baumwall (Sandtorhoeft) alle Stunde Fähre 72 zum Hansahöft - zum Kamerunkai läuft man dort aus ca. 10 Min. Mit dem Fahrrad fährt man am besten am Brooktor in den Freihafen rein, bis zur Veddel, den Veddel-Damm. Man kann auch mit der S-Bahn bis Veddel und den Rest laufen (bis Schuppen 50 ungefähr 500 m). Wer seine Kollegen aufklären will, für den hat der ITF-Sekretär ein Flugblatt vorbereitet. Man erreicht ihn im Überseezentrum unter der Nummer 789 29 37. Am 29. Oktober machen die Seeleute zusammen mit der ÖTV im Takelboden (Gewerkschaftshaus Besenbinderhof) eine Informationsveranstaltung. 19 Uhr. Wer keine Zeit und Lust dazu hat, sollte



für einen Matrosen 400 DM, für einen Schmierer in der Maschine 600 DM. Ein Matrose auf einem deutschen Schiff hat ungefähr 1.500 DM. Sie wollen 50% mehr. Das wären dann 600 und 800 DM. Davon kann man sicher auch in Kolumbien nicht leben.

3,5 Monate geht dieser Streik nun schon. Die Kaffeeplantagenbesitzer, denn diese zwei Schiffe und auch die anderen 15 Schiffe, die in aller Welt bestreikt werden, verhandeln nicht mit der kolumbianischen Gewerkschaft. Der Tschibo Mann fällt mir ein und die Aufkleber "Alles frisch" an jeder Ecke. Die Kaffeeplantagen-Reederei-Besitzer haben Kündigungen geschickt. Für die Streikkomitees (jeweils drei Mann pro Schiff) macht 51 Kündigungen. Die anderen stehen auf den

als die Reederei nichts mehr zu fressen rausgerückt hat. Und sie stellen ihr Telefon und die Portofrankiermaschine zur Verfügung, nicht ganz billig.

Und was eigentlich machen wir? Wir lesen das in der Zeitung - ja ja schrecklich. Im Fernsehen kam auch was.

Wir sollten mal langsam wieder aufwachen hingehen, vielleicht jemand mitnehmen, der Spanisch spricht. Gucken ob man nicht paar warme Pullover oder Jacken übrig hat. Briefe schicken. Geld sammeln. Die beiden Schiffe liegen im Freihafen. Die Schuppen-Nummern stehen in jedem Stadtplan. Die Ciudad de Medellin liegt am Schuppen 50 im Hansahafen. Die Ciudad de Manzales liegt am Schuppen 61 im Südwesthafen. Wär natürlich besser sie lägen an der Übersee-

wenigstens Geld spenden. Dafür gibt es inzwischen zwei Konten: Eins von der ÖTV "Kolumbianische Seeleute" BfG HH 1291505600, und das bereits bekannte Solidaritätskonto - Raul Torre Negra 1238/538 563 Haspa Hamburg. - Stichwort Kolumbianische Seeleute. Die Seeleute dürfen von uns nicht vergessen werden!

Otto Meyer

Foto: Biber